

Deckensanierung der Südrampe

Minden (mt/sk). Die südliche Rampe der Gustav-Heinemann-Brücke ist wegen einer Deckensanierung vom 15. September bis voraussichtlich 17. Oktober gesperrt. Eine Umleitung (U 10) ist ausgeschildert. Die Geh- und Radwege sind ebenfalls gesperrt. Mit der Baumaßnahme verbunden ist auch die Einziehung der südlichen Fahrbahn (Fahrtrichtung Leteln/Bahnhof) der Gustav-Heinemann-Brücke auf Höhe der Zu- und Abfahrt Hermannstraße. Der Geh- und Radweg für diese Fahrtrichtung auf der Brücke ist ebenfalls gesperrt. Fußgänger werden an der Marienstraße und Friedrich-Wilhelm-Straße auf die andere Brückenseite umgeleitet. Für Radfahrer wird keine separate Umleitung ausgeschildert. Das LKW-Durchfahrtsverbot in der Hermannstraße wird während der Dauer der Baumaßnahme „Sanierung Rampe Nordbrücke“ vom 15. September bis 17. Oktober aufgehoben.

Stadtführung mit dem Segway

Minden (mt/GB). Zu einer Segwaytour zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten im Mindener Stadtbereich lädt die Minden Marketing am Samstag, 17. September, ab 10.15 Uhr ein. Die Tour mit Gästeführerin Elke Bikowski verläuft durch die Stadt, vorbei am prachtvollen Dom, auf preußischen Spuren hinaus in die Felder und Wiesen, zum Wasserstraßenkreuz und zurück. Start ist auf Kanzlers Weide an der Glacisbrücke. Anmeldung unter Telefon (05 71) 8 29 06 59.

Sozialverband krenzt Pflaumenkuchen

Minden (mt/GB). Der SoVD-Ortsverband Minden-Stadtmitte lädt am Donnerstag, 22. September, zum Pflaumenkuchenesen ein. Beginn ist um 15 Uhr im Treffpunkt Johanniskirchhof. Anmeldungen unter Telefon (0571) 3 37 57.

Blick hinter die Kulissen

Wagners „Walküre“ wird in Minden gefeiert, und beim MT-Stadtgespräch kommen Menschen zu Wort, die Teile der Inszenierung sind. Was sie erzählen, interessiert nicht nur Opernfans.

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (mt). Die Bühne im Stadttheater steht schräg. Vor allem aber ist sie klein und somit eine enorme Herausforderung für Regisseur Gerd Heinz, der Richard Wagners „Walküre“ als das größte Stück der Weltgeschichte bezeichnet. Kamele, Elefanten oder Aufmärsche mit 150 Statisten seien im Mindener Stadttheater zwar ein Ding der Unmöglichkeit, aber das wolle er auch nicht. Sich beschränken zu müssen, sei gerade der Reiz. „Wir gehen zurück zur Urform des Theaters“, sagt er am Sonntag beim MT-Stadtgespräch.

Es funktioniere auch im Kleinen, die Bilder zu schaffen und die Menschen zu erreichen. Es sei eine Freude, hier zu arbeiten. Gerd Heinz lobt das Team, spricht von einem produktiven Klima oder auch darüber, warum er in der Walküre keine Hauptfigur erkennen kann. Der Regisseur erklärt das Zusammenspiel mit der Technik und nennt die Videoprojektionen „eine Millimeterarbeit“. Wer ihm zuhört, bekommt Lust auf Wotan, Siegmund, Brünnhilde oder Fricka. Und als er am Ende der von MT-Lokalchefin Monika Jäger und MT-Kulturchefin Ursula Koch moderierten Veranstaltung noch die abstrakten Filmausschnitte mit Hunden, Wolken oder Stacheldraht zeigt, wird die ganze Pracht der Inszenierung erkennbar.

Es zeigt sich aber auch, welche hohe Bedeutung die Teamarbeit hat, um Wagners Welten bildlich, akustisch und darstellerisch umzusetzen. „Man muss während der Aufführungen die Spannung halten“, sagt Dorothea Winkel, die in Minden ihr Opern-Debüt gibt. Gemeinsam mit Sopranistin Julia Bauer spricht sie über das ein oder andere, was hinter der Bühne passiert. „Ich versuche, nicht so viel zu reden.“ So behalte sie die Konzentration. Julia Bauer sieht das anders. „Das ist immer ganz nett dort mit den Kollegen – und hinterher gibt es ja auch immer ein schönes Buffet“, sagt die Frau, die schon im Vorjahr beim „Ring“ dabei war. Lieblingsfiguren habe sie keine. Bei den Walküren dabei zu sein, gefalle ihr jedoch sehr. „Denn die treten sehr massiv auf“. Und beide Darstellerinnen finden die Nähe zum Zuschauer im Stadttheater ausgesprochen vorteilhaft. „Das verbindet so schön“, sagt Winkel.

Etwas mehr als 150 Menschen verfolgen das rund 90-minütige Stadtgespräch, in dem die Oper aus vielen Blickwinkeln zu sehen ist. „Oft macht nur ein halber Wechselton den Unterschied aus, in welcher Stimmlage man

singt“, sagt Siegmund-Darsteller Thomas Mohr. Er, der überwiegend bei Wagner-Inszenierungen mitwirkt, sieht in seinem Beruf aber auch konditionelle Herausforderungen. „Manche Partituren dauern bis zu einer Stunde und 40 Minuten“, sagt der Tenor, der sich diese Lage erarbeitet hat, sie aber auch als „unnatürlich“ bezeichnet. Denn Bariton sei bei Männern normal.

„Man muss während der Aufführungen die Spannung halten.“

Seiner Ansicht nach, sollten sich Operndarsteller nur bis zu einem gewissen Punkt an ihren Vorbildern orientieren. Sonst laufe man Gefahr, andere zu kopieren und den eigenen Weg zu verlassen. Um in der hart umkämpften Branche Karriere machen zu können, komme es seiner Ansicht nach hauptsächlich auf die Persönlichkeit und die Stimme an.



Regisseur Gerd Heinz mit Ulla Koch (vorn) und Monika Jäger.

MT-Foto: Carsten Korfesmeyer

Thomas Mohr, der während seines Minden-Engagements auf dem Campingplatz am Großen Weserbogen wohnt, liebt nach eigenen Worten die eher spannungsgeladene Musik. „Heutzutage singen leider nur noch viel zu wenige Menschen“, sagt er. Damit liegt er ganz auf der Linie von Pitt Witt, der mit seinem Jazzchor für die musikalische Unterhaltung sorgt. Der Pädagoge und Chorleiter fände es beispielsweise gut, wenn Kinder abends wieder Schlaflieder zu hören bekommen. Musik sei etwas wunderbares und rege auch die Kreativität an. Jazz und Wagner liegen seiner Ansicht nach auch gar nicht so weit auseinander.

Dass Darsteller während der Probenarbeit ihre Ansicht über die jeweils zu verkörpernden Figuren auch ändern können, macht Magdalena Anna Hofmann deutlich. „Meine Sicht auf Sieglinde ist jetzt eine andere.“ Die Frau, die vor ihrer Opernkariere als Kindergartenpädagogin gearbeitet hatte, sieht das Schicksal dieser Frau, die sich ahnungslos in ihren Bruder verliebt, zunehmend tragischer. In der Rolle plötzlich umzuschalten und die ganze

Enttäuschung zu zeigen, sei dabei die große Herausforderung. Wagner habe diese Dramatik mit seiner Musik aber zum Glück deutlich vorgegeben.

Das Gespräch thematisiert auch die Requisiten – und mit Schwertsammler Simon Volkmann steht ein Experte auf der Stadttheater-Bühne, der einigen Fans von Mittelalter-Szenarien eine Illusion nimmt. „Schwerter werden nicht auf dem Rücken getragen“, sagt der Mindener, der dem Publikum prompt auch zeigt, warum das so ist. „Bis ich es im Kampf gezogen hätte, wäre ich längst tot.“

Um die Hintergründe einer Opern-Inszenierung komplett zu erläutern, fehlt nun nur noch das Orchester. Frank Beermann, Chef der Nordwestdeutschen Philharmonie und bei den Mindener Wagner-Inszenierungen ein „alter Hase“, sieht in der Oper eine willkommene Abwechslung seines Berufsalltags. „Bei vielen Menschen löst sie Begeisterung aus“, sagt er. Im Stadttheater zu spielen, sei für ihn und sein Ensemble eine tolle Sache. „Der Sprung von der Generalprobe zur Premiere ist für mich der spannendste Moment.“

TERMINE MINDEN

Kirche

Schulgottesdienst, 8.15 Uhr; **Abendmesse mit Vesper**, 18 Uhr, Dom, Minden.

Vereine

Verein Energie Rat, Kostenlose Energieberatung, Campus Mindener Technologie-Zentrum, Artilleriestr. 17, Minden, 10-12 Uhr und 14-18 Uhr.
Bridge Club, Treffen, Restaurant Symposion, Hahler Str. 38, Minden, 18 Uhr.
ADFC, Allgemeiner Deutscher Fahrradklub, vom Mausoleum bis zum Denkmal, ca. 35 km, ADFC Büro, Vinckestr. 1, Minden, 16 Uhr.
Kneipp-Verein, Ganzkörpergymnastik mit dem Redondo-Ball, Hafenschule, Minden, 19-20 Uhr.
Kultur- und Heimatverein Meißel, Mitgliederversammlung, Alte Schule, Minden, 19.30 Uhr.
Verband Deutscher Eisenbahn-Ingenieure, Stammtisch, Ratscafé, Kleiner Domhof 15, Minden, 15.30 Uhr.
Landmannschaft Ostpreußen, Treffen, Treffpunkt Johanniskirchhof,



Angelika Reuter hält heute einen Vortrag bei woman@business. Foto: Atelier Pfleiderer

Minden, 15 Uhr.

woman@business, Vortrag von Angelika Reuter, Restaurant Kaisersaal, Königstr., Minden, 19 Uhr.

60 plus

Gymnastik pro Gesundheit, mit Vera Chevallier, Martini-Gemeindehaus, Unterdamm 32, Minden, 10 Uhr.
Seniorengymnastik, Kneipp-Verein, Martinihaus, Minden, 10-11 Uhr.

Bewegung bis ins Alter, Tanz- und Gymnastikkreis, St.-Thomas-Kirche, Schwabenring 63, Minden, 9.30 Uhr.
Gymnastik I, Leitung: Marianne Schlemme, 10-10.45 Uhr; **Gymnastik II**, Leitung: Marianne Schlemme, 11-11.45 Uhr; **Wohlfühlprogramm nach Qigong**, Leitung: Waltraud Sebastian, 15-15.45 und 16-16.45 Uhr, Treffpunkt Johanniskirchhof, Minden.

Gedächtnistraining mit Heike John, Aktivitätszentrum Alten-Dorf, Goethestr. 42, Minden, 14.15-16 Uhr.
Seniorenkreis, Treffen, Martinihaus, Minden, 15-17 Uhr.

Dies & Das

Walking-Gruppe der Spielvereingung Kutenhausen/Todtenhausen, Grundschule Kutenhausen Schulhof, Minden, 17.30 Uhr.
E. V. A., Entscheidung, Veränderung, Autonomie, Beratungsgruppe für Frauen bei Grenzverletzungen in Partnerschaften, Informationsunter Telefon (05 71) 8 93 03, Gleichstellungsstelle der Stadt, Minden, 17.30-19.30 Uhr.

Aufwind – Hilfen für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern, Offene Sprechstunde, Simeonsplatz 3, Minden, 10-11 Uhr.
Veganer Stammtisch, Treffen, Suppkultur, Hufschmiede, Minden, 19 Uhr.

Forum

Wertstofftonne oder Gelber Sack – Was macht die bessere Recyclingquote?, Kurzvortrag und Podiumsdiskussion, Kulturzentrum BÜZ, Johanniskirchhof, Minden, 19.15 Uhr.

Selbsthilfe

Blaukreuz-Gruppe Rothenuffeln/Haddenhausen, Treffen, Gemeindehaus Haddenhausen, Minden, 19.30 Uhr.
AA-Anonyme Alkoholiker, Selbsthilfegruppe für Betroffene und offene Gruppe, jeweils 20-22 Uhr; Erstgespräche, 19 Uhr, Königstr. 80, Minden.
Gehörlosen- und Hörgeschädigtenhilfe, Königstr. 33, Minden, 13.30-17

Uhr.
Blaukreuzgruppe Minden, Gruppengespräch, Marienglacis 29-31, Minden, 19 Uhr.
Hashimoto-Selbsthilfegruppe, Treffen, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Simeonstr. 19, Minden, 19 Uhr.
Vergissmeinnicht-Selbsthilfegruppe für Angehörige demenzerkrankter Menschen, Diakonisches Werk, Hermannstr. 21, Minden, 16-18 Uhr.

Politik

Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr, Rathaus, Saal 1.36, Minden, 16.30 Uhr.

Notdienste

Die Dienstbereitschaft wechselt täglich um 9 Uhr. Linden-Apotheke, Minden, Lindenstr. 5, Tel. (05 71) 2 27 37 und Hirsch-Apotheke, Petersgagen-Lahde, Bahnhofstr. 64, Tel. (0 57 02) 90 06.

Regelmäßig wiederkehrende Termine am Samstag im MT. (mt/skr)